

Liestal, 27. Juni 2006

An den Stadtrat Liestal
Rathausstrasse 36
4410 Liestal

Interpellation alte Deponie Rankweg

Im Bericht über die Anpassungen des Perimeters Siedlung und Mutation der Waldabstände (Erzenberg/Obere Brunnmatt/Leisenberg/**Rankweg** wird eine Waldparzelle erwähnt, in welcher eine ehemalige Deponie begraben liegt. Bei dieser soll abgeklärt werden, ob diese ausgeschiedene Waldparzelle in eine Bauparzelle umgezont kann werden.

Altlasten-Deponien können das Grundwasser und Trinkwasserbrunnen mit Giftstoffen belasten. Im April wurden von der IG Deponiesicherheit Regio Basel in Muttenz, Dioxin und Furane (schwer löslich im Wasser) im Trinkwasser nachgewiesen. Greenpeace hat im Trinkwasser krebserregende und zu Missbildungen neigende wasserlösliche Chemikalien analysiert, welche auch im Grundwasser bei den Chemiemülldeponien in Muttenz nachgewiesen wurden. Die Altlastenverordnung schreibt vor, dass bei Deponie-Schadstoffrückständen eine Sanierung erfolgen muss. Die Trinkwasserversorgung erachte ich als überregionale Aufgabe. Der Schutz des Trinkwassers muss oberste Priorität haben.

Ich bitte den Stadtrat um schriftliche Auskunft über folgende Fragen:

- Wie viele solcher begrünter Altlasten- Deponiestandorte existieren in Liestal und Umgebung?
- Wurden diese Altlastendeponien auf Ihre Inhaltsstoffe untersucht?
- Wurden auch Chemieabfälle deponiert?
- Können aus diesen Deponien Stoffe ins Grundwasser einsickern?
- Werden regelmässige Wasseruntersuchungen in diesen Gebieten vorgenommen?
- Wurden die verschiedenen Trinkwasserbrunnen in Liestal auch schon auf Dioxine, Furane und auf wasserlösliche Chemikalien (Hexachlorbutadien, Tetrachlorbutadien, PCB, Perchlorethen) untersucht?
- Welche Zusammenarbeit bezüglich regionaler Trinkwasserversorgung besteht innerhalb der Gemeinden?

Für die Fraktion Grüne Liestal
Astrid Basler

